

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Sandro Kappe und Dennis Thering (CDU) vom 06.05.21

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Bramfeld, Wellingsbüttel und Farmsen-Berne: Die handelnden Parteien werden in zehn Jahren den Jugendlichen erklären müssen, warum bei den Vereinen Aufnahmestopp herrscht und sie nicht trainieren können!**

#### **Einleitung für die Fragen:**

*Bis 2035 rechnet der Senat für die Stadtteile Bramfeld, Steilshoop und Farmsen-Berne mit 10.000 zusätzlichen Einwohnern (Drs. 22/3966). Dies entspricht einer Kleinstadt. Andere Städte würden bei diesen Hochrechnungen zusätzliche Sportflächen schaffen. Der Senat will hingegen in Bramfeld-Nord ein Großspielfeld dem Wohnungsbau opfern, obwohl nach Einschätzung des Hamburger Fußball-Verbands e.V. Kapazitätsengpässe nicht ausgeschlossen werden können und der TSC Wellingsbüttel bereits jetzt über Engpässe klagt.*

*Damit werden die Bedürfnisse des Sports missachtet. Ziel muss es sein, den Platz Am Stühm-Süd zeitnah für die Vereine zu ertüchtigen und anschließend durch die Schaffung eines Kunstrasenplatzes das Angebot deutlich zu erweitern. Nur so können die bestehenden Engpässe sowie die Bedürfnisse von 10.000 zusätzlichen Bewohnern berücksichtigt werden.*

*Mit einer Erweiterung der Nutzungszeiten ist auch die Errichtung eines Kunstrasenplatzes wirtschaftlich abbildbar.*

*Andernfalls ist absehbar, dass der Wegfall des Fußball-Großspielfeldes zwangsläufig Aufnahmestopps bei den Vereinen zur Folge haben wird, sodass insbesondere etlichen Kindern und Jugendlichen keine sinnvolle, betreute Freizeit- und Bewegungsmöglichkeit mehr geboten werden kann. Derlei Stellungnahmen des TSC Wellingsbüttel können auch den Medien entnommen werden. Bereits 2019 haben rund 33 Prozent der Vereine mitgeteilt, dass bereits ein Aufnahmestopp besteht. Durch den Wegfall eines Fußball-Großspielfeldes und durch die geplanten Neubauvorhaben in Bramfeld und Farmsen-Berne, welche weiteren Zuzug von mehr als 10.000 Einwohnern bis 2035 bedingen, wird sich diese Situation deutlich verschärfen.*

*Auf diverse Anfragen der CDU-Fraktion hat der Senat mehrere Gründe für die Bebauung des Sportplatzes Am Stühm-Süd benannt. Die Nutzungszeiten seien zu sehr eingeschränkt. Der Platz sei nicht mehr bespielbar. Es gebe keinen Bedarf für diesen Platz und es seien Ersatzflächen geplant.*

*Mit Drs. 22/4143 konnten diese Thesen alle widerlegt werden.*

*Für die Sanierung des Sportplatzes Am Stühm-Süd wird mit Kosten in Höhe von 40.000 bis 60.000 Euro gerechnet. Beim angedachten Ersatzsportplatz an der Bramfelder Chaussee wird mit 80.000 Euro gerechnet. Dies kann somit nicht als Argument angeführt werden. Auch weisen andere Sportplätze in Hamburg einen deutlichen schlechteren Zustand auf und müssten demnach zuerst bebaut werden.*

*Im Jahr 1995 wurde das letzte Mal geprüft, inwieweit Rechtsänderungen Auswirkungen auf die Nutzbarkeit der Sportanlage haben, mit dem Ergebnis, dass das aufgrund des gerichtlichen Vergleichs und der dort verbindlich geregelten Nutzungseinschränkungen nicht der Fall ist. Seitdem wurden die immissionschutzrechtlichen Vorschriften angepasst. Sport soll auch in Städten möglich sein. Dennoch hat der Senat es 26 Jahre nicht geschafft, dies erneut zu prüfen. Es ist somit davon auszugehen, dass die Nutzungsbeschränkungen nicht mehr gelten.*

*Bereits 2019 haben rund 33 Prozent der Vereine mitgeteilt, dass bereits ein Aufnahmestopp besteht. Von einem fehlenden Bedarf kann somit nicht gesprochen werden. Der TSC Wellingsbüttel hat in diversen Mails dem Bezirksamt einen Mehrbedarf angemeldet. Auch hat der Senat für den Platz nie eine hamburgweite Ausschreibung vorgenommen.*

*Auch teilt der Senat mit, dass durch den Schulbau und in Berne Ersatzflächen realisiert werden sollen. Jedoch verschweigt der Senat, dass kein Großspielfeld geschaffen werden soll. Somit wird es keinen Ersatz geben. Auch sind die vom Senat in der Drs. 22/4143 angeführten Sporthallen kein Ersatz für ein Großspielfeld.*

*Dem TSC Wellingsbüttel wurde für die Bebauung der Sportfläche Stühm-Süd der Platz an der Bramfelder Chaussee angeboten, der auch sanierungsbedürftig ist. Wann hier eine Sanierung erfolgen soll und wo der TSC Wellingsbüttel in der Zwischenzeit trainieren soll, ist dem Senat nicht bekannt. Eine Strategie ist nicht erkennbar.*

*Der Senat bestätigt die Befürchtung der CDU-Fraktion, dass die Bebauung sportpolitisch nicht begründet ist. Wenn in zehn Jahren in Bramfeld, in Sasel, in Wellingsbüttel und in Farmsen-Berne die Bedarfe nicht mehr abgebildet werden können und die Jugendlichen auf Sport verzichten müssen, werden die handelnden Parteien dafür geradestehen müssen.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

#### **Einleitung für die Antworten:**

Der Senat hat in den Drs. 22/3779, 22/3966 und 22/4143 zu den Strategien im Rahmen der Sportentwicklung ausführlich Stellung genommen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

**Frage 1:** *Wie soll die Sanierung der ehemaligen Schule an der LienustraÙe mit einer verbesserten Sportinfrastruktur für den tus BERNE finanziert werden? Mit welchen Mitteln wird gerechnet? Welchen Beitrag soll die Bebauung Am Stühm-Süd erbringen?*

#### **Antwort zu Frage 1:**

Die Finanzierung der investiven, dem Sport im gesamten Sozialraum erheblich zugutekommenden Maßnahmen wird im Wesentlichen mit Erlösen der Grundstücksentwicklung Am Stühm-Süd, LienustraÙe und Tonndorfer HauptstraÙe/Küperkoppel, die zur Hebung von Wohnungsbaupotenzialen vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) eingebracht und in dessen Auftrag von der steg Hamburg mbH entwickelt werden, erfolgen. Außerdem werden Mittel aus dem Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm (HWSP) in Höhe von 5,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im Übrigen siehe Drs. 22/3497.

**Frage 2:** *Mit wem vom Bramfelder SV wurden wann und wie verabredet, dass der TSC Wellingsbüttel Trainingszeiten auf dem Platz Bramfelder Chaussee erhalten wird? Liegen dazu einsehbare E-Mails vor? Wie viele Stunden sollen dem TSC Wellingsbüttel für den Sportplatz an der Bramfelder Chaussee eingeräumt werden?*

**Antwort zu Frage 2:**

Es wurde am 15. Februar 2019 mit der Geschäftsführung des Bramfelder SV (BSV) über eine mögliche Nutzung des TSC Wellingsbüttel gesprochen. Dem TSC Wellingsbüttel wurden die Trainingszeiten des BSV per E-Mail am 20. Februar 2019 mitgeteilt. Im Übrigen siehe Drs. 22/4143.

**Frage 3:** *Wieso wurde das letzte Mal 1995 geprüft, inwieweit Rechtsänderungen Auswirkungen auf die Nutzbarkeit der Sportanlage Stühm-Süd haben?*

**Antwort zu Frage 3:**

Für eine derartige Überprüfung gab es keinen Anlass.

**Frage 4:** *Wieso wurde nicht nach der letzten Rechtsänderung geprüft, inwieweit Rechtsänderungen Auswirkungen auf die Nutzbarkeit der Sportanlage Stühm-Süd haben?*

**Frage 5:** *Wurde bei den restlichen Sportplätzen der Stadt Hamburg nach der letzten Rechtsänderung geprüft, inwieweit Rechtsänderungen Auswirkungen auf die Nutzbarkeit der jeweiligen Sportanlage haben?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

**Antwort zu Fragen 4 und 5:**

Derartige Regelüberprüfungen finden generell nicht statt.

Lediglich im Bezirk Wandsbek gibt es auf den Sportanlagen Am Pfeilshof, Bekkamp, Saseler Park, Osterkamp, Am Stühm-Süd und Tegelsberg Nutzungseinschränkungen aufgrund von Lärmbeschwerden. Regelüberprüfungen aufgrund von Rechtsänderungen finden generell nicht statt.

**Frage 6:** *Leider hat der Senat eine Frage nicht beantwortet. Können mit den geplanten Maßnahmen die Bedarfe eines Großspielfeldes mit voller Nutzung kompensiert werden?*

*Wenn ja, sind die entsprechenden Berechnungen darzulegen.*

**Frage 7:** *Wie viele zusätzliche Nutzungszeiten auf einem Großspielfeld werden durch die geplanten Maßnahmen geschaffen?*

**Antwort zu Fragen 6 und 7:**

Siehe Drs. 22/3966.

**Frage 8:** *Auf die Frage, ob dem Senat bekannt sei, dass der TSC Wellingsbüttel einen Mehrbedarf angemeldet hat, wird auf die Vorbemerkung verwiesen. Jedoch wird hier nicht die Frage beantwortet. Daher nochmal die Frage: Mit Drs. 22/3966 teilt der Senat mit, dass der Mehrbedarf vom TSC Wellingsbüttel nicht bekannt sei. Hat der TSC mit den Schreiben vom 10.01.2017 und 05.11.2018 dem Bezirksamt mitgeteilt, dass die Sportanlage Am Pfeilshof keinesfalls für den ordnungsgemäßen Spiel- und Trainingsbetrieb ausreicht? Leitet sich aus dieser Aussage aus der Sicht des Senats ein Mehrbedarf ab?*

*Wenn nein, wieso nicht?*

*Wenn ja, wieso hat der Senat behauptet, dass der Mehrbedarf nicht bekannt sei?*

**Frage 9:** *Auch folgende Frage wurde nicht beantwortet: Wann wurde dem TSC Wellingsbüttel mitgeteilt, dass der Sportplatz Am Stühm-Süd nicht mehr nutzbar ist? Wurde der Sportplatz an der Bramfelder Chaussee als Ersatzfläche angeboten?*

**Antwort zu Fragen 8 und 9:**

Siehe Drs. 22/4143.